



evangelische
gemeinde
erlangen-altstadt

Heft 4 - Dezember 2022 - Februar 2023

Altstädter Gemeinde-Zeitung



Nacht der Kerzen: 9.12. von 19-21 Uhr

Nachrichten für Altstadt, Rathsberg und Wohnstift
www.altstadt-erlangen-evangelisch.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

den verschiedenen Ankündigungen in der aktuellen Ausgabe der AGZ werden Sie entnehmen können, dass wir viele adventliche und weihnachtliche Veranstaltungen wieder so planen wie in Vor-Corona-Zeiten. Man wünscht sich ja, dass man trotz aller kleinen und großen Probleme in der Welt ein Stück weit so feiern kann, wie man es gewohnt war.

Auf den folgenden Seiten stellt sich Ihnen u.a. die neue Pfarramtssekretärin vor und wir bitten Sie um Unterstützung der Arbeit der Erlanger Tafel. In weiteren Artikeln erfahren Sie von den Aktivitäten im Konfirmandenkurs und die neue Jahreslosung erfährt eine Auslegung. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und hoffen, Sie haben eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Herzlichst

Ihr Pfr. Dr. Peter Baumann

In dieser Ausgabe:

Editorial • 2
 Vorstellung neue Pfarramtssekretärin • 3
 Heizen in der Kirche • 4
 #wärmewinter - Hilfe für die Tafel • 4-5
 Neu: Das „Krabbel-Café“ • 6
 Brot für die Welt • 7
 Kirchenmusik • 8
 Freud und Leid • 9
 Gottesdienste • 10-11
 b11 -Räume zu vermieten! • 12-13
 Was passiert im Konfirmandenkurs? • 14-15
 Jahreslosung 2023 - Auslegung • 15-17
 Impressum • 18
 Gruppen und Kreise • 18
 Kontakte • 19
 Die letzte Seite • 20



Adventssingen in Rathsberg

An der Hauptkreuzung nahe des Schlosses treffen sich Jung und Alt zum Adventssingen am **1. Advent (27. November um 17.00 Uhr)**. Alle Kinder sind eingeladen, Laternen mitzubringen, denn anschließend geht es mit einem Lichterzug durch den Ort zum Feuerwehrhaus, wo warme Getränke und Bratwürste warten. Herzliche Einladung auch an alle von außerhalb!



**- Feiern Sie
mit uns!**

Am 3. Advent (11.12.) feiert mein Mann einen runden Geburtstag. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie nach dem Gottesdienst auf ein Glas Sekt oder eine Tasse Kaffee und einen kleinen Imbiss in unser schönes neues Gemeindehaus b11 kommen. Herzlich willkommen!

Ihre Martina Baumann



Liebe Altstadt-Gemeinde,
seit Mitte November bin ich Ihre neue Pfarramtssekretärin. Mein Name ist Alexandra Scheuerer, ich bin 51 Jahre alt und lebe mit meiner Familie in Fürth. In meiner Freizeit unternehme ich gern Schönes mit meinem Mann und (nicht immer) unserem 16jährigen Sohn, singe im Chor, fahre gern Fahrrad und treffe mich mit lieben Menschen für Kino, Theater oder zum Essen gehen. Entspannen kann ich wunderbar mit einem guten Buch, schöner Musik oder beim Sudokus lösen – das habe ich während des Lockdowns entdeckt. An



Nord- oder Ostsee kann ich besonders gut „die Seele baumeln“ lassen, dort weht einem so schön der Wind um die Nase.

Und wie bin ich jetzt im Pfarramt gelandet? Da krame ich mal in der Vergangenheit:

Seit ich gleich nach dem Abitur ein Soziales Jahr beim Evangelischen Jugendwerk in Bamberg gemacht habe, suche ich nach einer vergleichbaren Stelle – dort gab es auch ein Büro mit drei sympathischen Menschen, verschiedene Gruppenangebote und Veranstaltungen im Haus. Unter anderem die „Teestube“ an einem Abend der Woche, das hieß unter anderem

Cola trinken, Filme schauen oder den Ofen mit Wachsresten füttern, bis er glüht...

30 Jahre später hat die Stelle mich - in der Erwachsenenversion - Gott sei Dank gefunden.

Dazwischen habe ich Sozialpädagogik studiert, war Taxifahrerin, habe mit psychisch kranken Menschen gearbeitet und im ein oder anderen Büro. Jetzt bin ich sehr gespannt auf alles, was mich hier erwartet und freue mich auf viele Begegnungen mit Ihnen!

Ihre

Alexandra Scheuerer

Sie erkennen, dass das Pfarramt ab sofort wieder besetzt ist! Wir wünschen uns, dass sich Frau Scheuerer bei uns wohlfühlt und sich rasch in die vielfältigen Aufgaben in unserer Gemeinde einarbeiten kann.

Wir hoffen, dass sie viel Freude bei der Tätigkeit für unsere Gemeinde hat und eine gute

Aufnahme findet! Heißen auch Sie sich herzlich willkommen, wenn Sie das Pfarramt besuchen oder dort anrufen.

Die neuen Öffnungszeiten sind noch nicht endgültig bestimmt, doch planen wir einen „langen Mittwoch“, an dem das Pfarramt auch am Nachmittag besetzt sein wird.

Heizen in Kirche und Gemeindehaus

Die Energiepreise sind in den kommenden Monaten nicht vorhersehbar. Man weiß eigentlich nur, dass alles deutlich kostspieliger als früher ist. Auch in unserer Kirche mit ihrer betagten Bankheizung stellt sich daher die Frage, wie wir mit ihr in der kommenden kalten Jahreszeit umgehen sollen.

Der Kirchenvorstand hat sich eingehend mit der Frage befasst und sich dafür ausgesprochen, dass die Gottesdienste weiterhin in der Kirche stattfinden sollen und nicht ins Gemeindehaus ausweichen.

Dabei war allen bewusst, dass der Kirchenraum nicht wie bisher beheizt werden kann. Vielmehr bitten wir alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher, sich warm anzuziehen. Es stehen auch Decken bereit, falls einem zu kalt ist.

Die Kirchenbankheizung wird beschränkt auf die Bankreihen 2 bis 9 nur noch während des Gottesdienstes angeschaltet werden können. Diese Maßnahme erfolgt in Übereinstimmung mit dem von der Landeskirche vorgestellten Katalog, mit dem Wege eröffnet werden, Energie einzusparen und unkontrollierbaren Kosten für die Kirchengemeinden entgegenzuwirken.

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis! Im Gemeindehaus gelten die Regelungen der staatlichen Verordnungen zur Energieeinsparung (EnSiKuMaV). Das bedeutet, dass in den Gruppenräumen und Büros des b11 eine Temperatur von 19 Grad eingestellt wird, während Gänge und Foyer auf einer niedrigeren Temperatur gehalten werden. Im Gemeindehaus können dank der installierten Wärmepumpe und der Photovoltaik die zu erwartenden Energiekosten auch deutlich gelassener gesehen werden.



Lebensmittel spenden – Menschen helfen

*Ev. Kirchengemeinden im Dekanat Erlangen sammeln für die Tafelkunden*innen in Erlangen und im Landkreis Erlangen-Höchstadt*

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gemeinde,

viele Menschen, auch in Erlangen und im Landkreis Erlangen-Höchstadt treibt die Frage um, was die kommenden Monate angesichts des Krieges in der Ukraine und der gestiegenen Energie- und Lebenshaltungskosten bringen werden. Vor allem jene, die von Armut betroffen sind und darum auch besonders unter den gestiegenen Preisen leiden. Sie stehen immer häufiger vor der Frage „Gebe ich das vorhandene Geld für Essen aus oder heize ich meine Wohnung?“

Die Tafel Erlangen steht diesen Menschen zur Seite und verteilt jede Woche Obst, Gemüse, Brot und Milchprodukte, haltbare Lebensmittel – ca. 11 Tonnen. Die Zahl der Tafelkunden*innen hat sich inzwischen auf ca. 4.100 Personen erhöht und in den kommenden Wochen werden noch mehr Rentner*innen, Familien, Alleinstehende einen Tafelausweis beantragen, darunter viele Menschen, die gerade versuchen, in unserem Land Fuß zu fassen.



Um diesen Menschen helfen zu können, benötigen wir in unseren Ausgabestellen noch mehr Lebensmittel, mehr als wir bisher durch unsere bewährten Kooperationspartner erhalten. Deswegen kommen wir auf Sie in Ihren Kirchengemeinden zu und bitten Sie, in „Ihren“ Kirchen Lebensmittel abzugeben.

So helfen Sie:

Vom 27.11. - 18.12.22 können Sie haltbare Lebensmittel (Kaffee, Tee, Fisch- und Gemüsekonserven, Mehl, Nudeln, etc.) in Ihre offene Kirche oder ins Gemeindehaus bringen. Dort stehen Körbe bereit. Eine besondere Freude machen Sie Tafelkunden*innen, wenn auch Weihnachtsgebäck aller Art gespendet wird.

Mit Ihrem Engagement unterstützen Sie Menschen in schwierigen Lebenssituationen, lindern Armut. Und es geht auch darum ein Zeichen gegen die Kälte zu setzen – die menschliche und die reale.

Selbstverständlich sind wir auch weiter sehr dankbar, wenn Sie der Tafel in Erlangen und im Landkreis Erlangen-Höchstadt mit Geldspenden helfen.

Im Namen der 200 ehrenamtlichen Mitarbeitenden und der Tafelkunden*innen danken wir Ihnen für Ihre Hilfe. Gerne stehen wir Ihnen für weitere Informationen zu unserer Arbeit zur Verfügung (Kontaktdaten unter www.diakonie-erlangen.de/tafel) und wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit.

Peter Huschke, Dekan
Elke Bollmann und Johannes Sikorski,
Diakonie Erlangen/Tafel

TAFEL
ERLANGEN



Diakonie 
Erlangen

**Unterstützen auch Sie bitte diese Aktion der Kirchengemeinden!
Herzlichen Dank!**

Unsere Annahmestellen sind:

Dreifaltigkeitskirche

(am Martin-Luther-Platz)

Dienstag bis Sonntag

10-16 Uhr

(die Körbe stehen im hinteren Bereich der Kirche)

Gemeindehaus b11

(Bayreuther Str. 11)

Montag bis Freitag

9-12 Uhr

(die Körbe stehen im Foyer)

Die Körbe werden regelmäßig zur Tafel gebracht!



ab 01. Dez!

Krabbel- Café

gemeindehaus b11
Bayreutherstraße 11
Erlangen

Donnerstag 09.30 - 11.00
Für Eltern mit Kindern
unter 3 Jahren

**Kaffee, Austausch und gemeinsames
Spielen in gemütlicher Atmosphäre –
einfach vorbeikommen!**

Kontakt: krabbelcafe@gmail.com



Foto: Christoph Pilschue

Engagiert für diese Welt

Die Welt gestalten – die Schöpfung bewahren

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft. So heißt das Motto der 64. Aktion Brot für die Welt im Jahr 2022/2023. Es zeigt sich immer deutlicher: Die Arbeit dafür, dass Menschen den Klimawandel in all seiner Konsequenz begreifen und beginnen zu handeln, kann nur global wirksam sein. Sowohl in der politischen als auch in der Projektarbeit engagiert sich Brot für die Welt für vom Klimawandel betroffene Menschen in den Ländern des Globalen Südens. Wir treten dafür ein, dass Menschen, die ihre Heimat aufgrund des Klimawandels verlassen müssen, Schutzansprüche einfordern können. Wir helfen Kleinbauernfamilien dabei, sich an die Klimaveränderungen anzupassen und widerstandsfähiger gegenüber Wetterextremen zu werden, zum Beispiel durch den Anbau

dürre- oder salzresistenter Getreidesorten, effiziente Bewässerungssysteme sowie das Anlegen von Steinwällen zum Schutz vor Erosion. Wir unterstützen Maßnahmen zur Katastrophenprävention, etwa die Errichtung von Deichen und sturmsicheren Häusern oder den Aufbau von Frühwarnsystemen. Wir fördern Aktivitäten zum Klimaschutz, wie den Bau energiesparender Öfen, die Verwendung von Solar- oder Wasserenergie und das Aufforsten von Wäldern.

**Einschalten.
Anrufen. Gutes tun!**

**Spendengala im ZDF
„Die schönsten Weihnachtshits“
am 8.12.2022 um 20:15 Uhr**

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODE1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Sonntag, 18. Dezember 2022, 12 Uhr

„STERN ÜBER BETHLEHEM“ Adventliche und weihnachtliche Chormusik

Bachchor Erlangen, Kinderchor Erlangen-Altstadt, Kleiner Dekanatsposaunenchor Gräfenberg

Barbara Bachmayr – Orgel
Wieland Hofmann - Leitung

Mittwoch, 28. Dezember 2022, 20 Uhr

WEIHNACHTLICHE ORGELWERKE und LESUNGEN zur JAHRESWENDE

Werke von Bach, Franck, Reger

Katharina Hofmann – Texte
Wieland Hofmann – Orgel

Sonntag, 1. Januar 2023, 17 Uhr

NEUJAHRSKONZERT – FESTLICHE TROMPETENGALA

Bach-Trompetenensemble München, Arnold Mehl – Leitung, Wieland Hofmann – Orgel

Samstag, 21. Januar 2023, 19 Uhr,
GEMEINDEHAUS b11

KAMMERMUSIK – César Franck

Elena Polyakova – Klavier
Tilman Stiehler – Violoncello

Sonntag, 12. Februar 2023, 9.30 Uhr

KANTATENGOTTESDIENST - J. S. BACH „Aus der Tiefen“ BWV 131

Bachchor Erlangen, Bachensemble Erlangen-Altstadt, Wieland Hofmann - Leitung

Sonntag, 19. März 2023, 9.30 Uhr

KANTATENGOTTESDIENST - MAX REGER zum 150. Geburtstag CHORALKANTATE „O Haupt voll Blut und Wunden“

Bachchor Erlangen, Bachensemble Erlangen-Altstadt, Wieland Hofmann - Leitung

Sonntag, 19. März 2023, 17 Uhr

ORGELKONZERT zum 150. Geburtstag von MAX REGER

Wieland Hofmann – Orgel

Karfreitag, 7. April 2023, 17 Uhr (Teil I)
und 20 Uhr (Teil II)

JOHANN SEBASTIAN BACH - MATTHÄUSPASSION

Katherina Müller, Kristina Quintabà, Michael Nowak, Michael Roman

Bachchor Erlangen, Münchner Bachsolisten,
Wieland Hofmann - Leitung



Getauft wurden:

Namen nur in der Druckausgabe

Kirchlich beerdigt wurden:

Namen nur in der Druckausgabe



Tag	Altstädter Dreifaltigkeitskirche	Kapelle Wohnstift Rathsborg
So 27.11. 1. Advent	9.30 Uhr - Pfr. Dr. Baumann 11.00 Uhr – GD für jung und alt mit Kindergar- ten im b11 - Pfr. Dr. Baumann 	9.45 Uhr – Pfrin. Winkler
Fr 2.12	19.00 Uhr	
So 4.12.22 2. Advent	9.30 Uhr - Pfr. Dr. Baumann	9.45 Uhr – Präd. Plücker
Fr 9.12	19.00 Uhr – Nacht der Lichter	
So 11.12.22 3. Advent	9.30 Uhr - Pfr. Dr. Baumann <i>(anschließend Empfang im b11 – s.S. 2)</i>	9.45 Uhr – Präd. Plücker
Fr 16.12.	19.00 Uhr	
18.12.22 4. Advent	9.30 Uhr – Dekan Huschke	9.45 Uhr – mit Chörle - Präd. Plücker
Sa 24.12.22 Heiligabend	15.00 Uhr – mit Krippenspiel - Pfr. Dr. Leyk mit Team  17.00 Uhr – Christvesper mit Bachchor - Pfr. Dr. Baumann 22.30 Uhr -Christmette mit Bachchor -Pfr. Dr. Baumann	15.00 Uhr - Pfr. Dr. Baumann
So 25.12.22 1. Christfesttag	9.30 Uhr – mit Bachchor - Pfr. Dr. Baumann (Abendmahl)	9.45 Uhr - Präd. Plücker (Abendmahl)
Mo 26.12.22 2. Christfesttag	<i>10.00 Uhr – ökumen. Gottesdienst in Herz Jesu - Team</i>	
Sa 31.12.22 Altjahrsabend	17.00 Uhr – mit Bachchor - Pfr. Dr. Baumann (Abendmahl)	15.00 Uhr – mit Bachchor - Pfr. Dr. Baumann (Abendmahl)
So 1.1.23 Neujahr	11.00 Uhr - Pfr. Dr. Baumann	9.45 Uhr - Pfr. Dr. Baumann
Fr 6.1.23 Epiphania	<i>Einladung in die Neustadt</i>	9.45 Uhr - Präd. Plücker
So 8.1.23 1. So. nach Epiph.	9.30 Uhr – Dekan Huschke 11.00 Uhr – GD für jung und alt im b11 - Team 	9.45 Uhr - Pfr. Dr. Baumann
Fr 13.1.23	19.00 Uhr	
So 15.1.23 2. So. nach Epiph.	9.30 Uhr - Prof. Ulrich-Eschemann	9.45 Uhr - Präd. Plücker
Fr 20.1.23	19.00 Uhr	
So 22.1.23 3. So. nach Epiph.	9.30 Uhr - Pfr. Dr. Baumann (Abendmahl)	9.45 Uhr – Pfrin. Winkler
Fr 27.1.23	19.00 Uhr	
So 29.1.23 letzter So. n. E- piph.	9.30 Uhr - Pfr. Dr. Baumann	9.45 Uhr - Präd. Plücker (Abendmahl)



Tag	Altstädter Dreifaltigkeitskirche	Kapelle Wohnstift Rathsberg
Fr 3.2.23	19.00 Uhr	
So 5.2.23 Septuagesimae	9.30 Uhr - Pfr. Dr. Baumann 11.00 Uhr - GD für jung&alt im b11 - Baumann und Team  17.00 Uhr - Einen Moment bitte! - in b11 - Team	9.45 Uhr - Präd. Plücker
Fr 10.2.23	19.00 Uhr	
So 12.2.23 Sexagesimae	9.30 Uhr - Kantatengottesdienst - Dekan Huschke	9.45 Uhr - Pfr. Dr. Baumann
Fr 17.2.23	19.00 Uhr	
So 19.2.23 Estomihi	9.30 Uhr - Pfr. Dr. Baumann (Abendmahl)	9.45 Uhr - Präd. Plücker (Abendmahl)
So 26.2.23 Invocavit	9.30 Uhr - Prof. Ulrich-Eschemann	9.45 Uhr - Präd. Plücker
Fr 3.3.23	19.00 Uhr	



Angebot der
familienfreundlichen Kirche

Leitung Kirchenmusik: KMD Wieland Hofmann

Die Gottesdienste in der Gemeinde

Regelmäßig feiert die Gemeinde Gottesdienste am **Sonntagvormittag** in der **Altstädter Dreifaltigkeitskirche** und in der **Kapelle des Wohnstiftes Rathsberg**. Seit einigen Wochen können endlich auch wieder externe Besucher die Gottesdienste im Wohnstift besuchen; bitte beachten Sie jedoch, dass Sie einen gültigen Corona-Schnelltest zum Betreten des Geländes benötigen, der ab 9.00 Uhr auch direkt am Eingang durchgeführt werden kann!

Neben dem „klassischen“ Gottesdienst nach der bekannten Agende G1, an besonderen Tagen mit musikalischer Gestaltung durch den Bachchor Erlangen, werden auch monatlich **Gottesdienste für jung&alt**  angeboten. Sie finden im Winter im Gemeindehaus b11 statt - mit anschließender Einladung zu einem einfachen Mittagessen!

Das **Abendmahl** feiern wir wieder zu den Festtagen und (meist) am dritten Sonntag im Monat.

Im **Waldkrankenhaus, in der Pflege im Wohnstift Rathsberg, im Marienhospital und im Malteserstift St. Elisabeth** werden weiterhin Gottesdienste angeboten, die nur für die jeweiligen Patient/inn/en und Bewohner/innen bestimmt sind, deren Termine jeweils vor Ort bekannt gegeben werden.

Taufgottesdienste

Taufen können entweder in den Gottesdiensten für jung&alt (in der Regel am 1. Sonntag im Monat um 11.00 Uhr) oder an unserem Taufsonntag (jeweils der dritte Sonntag im Monat um 11.00 Uhr) durchgeführt werden. Bitte melden Sie sich für eine Terminabsprache im Pfarramt (09131/6877993).

Nachdem das Gemeindehaus b11 nun regulär im Betrieb ist und eine Reihe von Gruppen und Kreisen aus der Gemeinde und der Erwachsenenbildung aufgenommen hat, steht es auch für die Vermietung an Privatpersonen und Institutionen zur Verfügung. Auf dieser

Doppelseite stellen wir Ihnen verschiedene Alternativen vor.



Saal

Herzstück des Gemeindehauses ist der Saal, der bis zu 199 Personen Platz bietet. Er kann in verschiedener Weise bestuhlt werden. Für Tagungen und Konferenzen bieten sich U-förmig gestellte Tische mit Stühlen an. Zur Moderation stehen Flipchart, Beamer, Mikrophananlage und Pult zur Verfügung.

Für Konzerte, Vorträge oder Filmvorführungen bietet sich die Reihenbestuhlung an, die bequem bis zu 199 Personen Platz bietet. Für musikalische Vorträge ist ein Konzertflügel nach Absprache nutzbar.

Tische und Stühle werden nach den Wünschen der Mieter aufgestellt. Eine große, gut ausgestattete Küche kann genutzt bzw. per separatem Vertrag von einem Caterer eingesetzt werden.





Kleiner Saal

Für die Nutzung durch kleinere Gruppen kann der Saal in zwei Teile durch eine schalldichte Trennwand geteilt werden. Auf diese Weise ergeben sich verschiedene Möglichkeiten zur Kleingruppenarbeit, zu Familienfeiern im gemütlichen Kreise usw.

Die Möblierung der Räume wird wiederum nach den Wünschen der Mieter durchgeführt. Auch für die getrennten Saalteile ist Medientechnik, wie Beamer oder Videoleinwand, vorhanden.

Für alle Bereiche des Saals gilt, dass die Lüftungstechnik dem aktuellen Standard entspricht und so ausgelegt ist, dass auch in Corona-Zeiten eine stete Frischluftzufuhr erfolgt. Pro Stunde kann die gesamte Raumluft bis zu sechsmal vollständig erneuert werden!



Seminarraum

Für kleinere Arbeitsgruppen und Gesprächsrunden ist im Obergeschoss (durch Lift erreichbar) ein Seminarraum verfügbar, der auch separat gemietet werden kann. Er bietet eine Alternative zu den großen Räumen im Erdgeschoss.

**Interessiert? Wenden Sie sich gerne an das Pfarramt.
Hier können wir Ihnen alle Möglichkeiten und Preise erläutern.**

Was passiert im Konfirmandenkurs?

Konfirmandenunterricht ist kein Unterricht, wie in der Schule. Im Konfi-Kurs ist es uns wichtig, dass die Jugendlichen ihren Glauben reflektieren, also darüber nachdenken, und sich von anderen auf neue Glaubens-Gedanken bringen lassen, um mehr Gespür für die Größe Gottes zu bekommen, oder Impulse und Ideen mitzukriegen, wie andere ihren Glauben leben. Ziel ist es nicht, dass die Jugendlichen möglichst viel auswendig lernen, sondern sich möglichst viel persönlich aus dem Kurs mitnehmen.



Damit die Gruppe als Gruppe noch ein bisschen besser zusammen wächst, haben wir einen Outdoor-Tag im Mailwald gemacht: Wir haben Gruppenspiele gespielt, waren zu Fuß unterwegs, haben gegessen und am Ende am Lagerfeuer, nach Marshmallows und Chips eine Abendandacht gefeiert.

Am letzten Konfi-Tag ging es um das Glaubensbekenntnis – und wie jede/ jeder zu den einzelnen Inhalten steht; wir dachten über Bilder von Gott nach: z.B. Gott als ein guter

Hirte; und wir waren mit Psalm 23 zwar nicht durch das finstere Tal unterwegs, aber doch in der Herausforderung, auf den Neustädter Kirchturm zu steigen.

Neben den Konfi-Tagen gibt es auch drei Exkursionen, von denen zwei verpflichtend sind. Eine Gruppe hat mit Julie Mildenberger vom Weltladen eine konsumkritische Stadtführung gemacht. Wir haben erfahren, wie der Preis von Sportschuhen zustande kommt und wer daran verdient. Es ist erschreckend zu hören, mit welchem kleinem Beitrag man die Herstellung vor Ort gerechter machen könnte, wenn die

Konzerne nur wollen würden.

Es macht betroffen, wenn man hört, wie in anderen Ländern Gleichaltrige, statt in die Schule zu gehen, auf Orangen-Plantagen stehen. Das berührt einen. Und an der einen oder anderen Stelle kann man dann doch etwas durch ein Paar Euro, die man anders ausgibt, verändern!

Eine weitere Exkursion ging zum Bestatter Utzmann: Wir haben uns die Trauerhalle angeschaut und durften Herrn Utzmann mit allerlei Fragen löchern. Von: Wie

kamen Sie auf die Idee Bestatter zu werden – bis hin zu: Was hat man im Sarg eigentlich an und was darf man da noch mit reinlegen...

Die dritte Exkursion hatte als Ziel die Tafel Erlangen. Dort holen sich Menschen Lebensmittel und Dinge des täglichen Bedarfs, die nicht genug Geld haben, um im Supermarkt selbst einkaufen zu gehen. Seit der Ukraine-Krise hat der Bedarf an den Lebensmitteln stark zugenommen. Da ist es großartig, dass die Tafel diesen Menschen hilft. Auf der anderen



Seite schämen sich Menschen, wenn sie auf Hilfe angewiesen sind. Es ist ein tolles Team von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen, das die Tafel in Erlangen am Laufen hält.

Vor unseren Konfirmanden stehen nach den Exkursionen nun die Praktika in Form von aktiver Mithilfe beim Kinderbibeltag und den Krippenspielen der Neustadt und der Altstadt. Dabei gibt es wieder eine Menge zu erfahren!
Pfrin. Steffi Stock



Kinderbibeltag am Buß- und Betttag

Fast 70 Kinder und 20 Betreuer/innen waren dieses Jahr wieder dabei, als es hieß, mit tausenden von Legosteinen sich über das Paradies Gedanken zu machen (siehe Bilder unten).



Gedanken zur Jahreslosung 2023 von Pfrin. Steffi Stock

Man kann unterschiedlich von anderen angesehen werden. Wohl jede oder jeder erinnert sich an das Gefühl von einer Klasse angestarrt zu werden, nachdem man vom Lehrer oder der Lehrerin an die Tafel gerufen wurde. Und dann dieser starre, forschende Blick, ob man wirklich gut gelernt hat... unangenehm! Solche Blicke lösen das „Ich-will-hier-nur-noch-weg-Gefühl“ aus.

Andere Blicke hingegen sind gar nicht unangenehm. Wenn man am Blick eines anderen sieht, dass er oder sie mit einem selbst auf einer Wellenlänge ist und man sich gesehen fühlt. Man spürt, dass man dem anderen nicht egal ist, sondern dass der andere Anteil nimmt an den eigenen Gedanken und Gefühlen. Dann kann sich ein Blick wohligh-warm anfühlen: Angenehm. Da will man sein, da will man bleiben. Auch wir selbst schauen unterschiedlich. Zum

Beispiel in die Zukunft. Mal macht man sich Sorgen, was da noch kommt, wenn man auf die Inflation schaut, in den eigenen Geldbeutel, auf die politische Lage in Europa... Auf der anderen Seite mag man dann doch kein Schwarz-Seher sein. Blauäugig blicken jedenfalls die Wenigsten auf die aktuelle Situation.

Und jeder hat seinen eigenen Blickwinkel, jede steckt grundsätzlich in einer ganz eigenen Lage, hat ganz persönliche Herausforderungen, die man einfach nicht mit anderen vergleichen kann. Manche fühlen sich aufgrund ihrer Einsamkeit von anderen nicht gesehen. Manche haben Sorge, dass andere, wegen ihrer finanziell nicht guten Lage, von oben auf sie herab schauen könnten... Andere fühlen sich von "der Gesellschaft" oder „der Politik“ nicht gesehen, nicht wahrgenommen, übersehen.

Es gab schon immer Gewinner und Verlierer in Gesellschaften. Das heißt nicht, dass das gut ist. Bei Sarah und Hagar, Saras Magd zum Beispiel.

Sarah war die Herrin. Sie konnte Entscheidungen treffen. Sie hatte offensichtlich, was sie brauchte: Geld, einen Mann, Freiheiten. Ihre Magd Hagar hingegen nicht – sie lebte in Abhängigkeit, hatte weder Entscheidungsfreiheiten, noch Geld, ja nicht einmal unsere Grundrechte. Ihr Hintergrund ist ägyptisch. Man kann nur mutmaßen, wie sie zu Sarah und Abraham gekommen ist.

Sarah fehlte nur eins: Ein Kind. Und da sie kein Kind bekam, nutze sie ihren Besitz: Hagar. Hagar sollte für sie mit ihrem eigenen Mann Abraham schwanger werden. Gesagt, getan. Doch kaum ist Hagar schwanger, schaut diese auf Sarah herab. Diesen abwertenden Blick

hält Sarah nicht aus. Sie fühlt sich gering geachtet und verachtet. Sarah überlegt sich, wie sie mit dieser Situation klar kommen soll. Sie wendet sich an ihren Mann, Abraham.

Abraham ist aber keine wirkliche Hilfe. Er meint, Hagar gehöre ihr. Sie soll selbst entscheiden, was sie tut. Kurz: Abraham wendet seine Augen ab. Er schaut weg.

So hat Sarah nun alle Freiheiten, der schwangeren Hagar das Leben zur Hölle zu machen. Sarah will Hagar einfach nur demütigen. Hagar kann nicht mehr und flieht. Nur weg. Das hält doch keiner aus.

Die Zusammenfassung von 1. Mose 16 liest sich wie ein Klappentext eines Romans. Böse Blicke, Verachtung, Benutzt werden, große Wünsche, Macht und Ohnmacht, sowie das Weg-Schauen, während jemand, der unterdrückt wird, eigentlich Hilfe bräuchte,... all diese Themen werden zu einer Erzählung.

Gott ist einer, der uns nicht
auf die Finger schaut,
sondern ins Herz.

Die Geschichte geht weiter. Hagar flieht schwanger in die Wüste und setzt sich an einer Wasserquelle. Dort begegnen sich Hagar und ein Engel des Herrn. Die beiden kommen ins Gespräch. Hagar schüttet ihm

ihr Herz über ihre Situation aus. Zwar schickt der Engel sie zurück in die Situation, aus der sie kam, aber sie bekommt eine Verheißung mit. Die gleiche Verheißung, die Sarah auch bekommen hat: „Ich will deine Nachkommen so mehren, dass sie der großen Menge wegen nicht gezählt werden können.“ Ihr wird der Name ihres Sohnes mitgegeben und ihr wird auch schon beschrieben, welchen Charakter und welche Lebensweise er haben wird.

Aus dieser Situation ist der Spruch, der die Jahreslosung 2023 ist: Und sie (Hagar) nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete: „Du

bist ein Gott, der mich sieht.“

Jede von uns kann in den alten Geschichten an einer anderen Stelle anknüpfen: Als jemand, der bei Unrecht lieber weg schaut und nun ins Überlegen kommt, wo man vielleicht genauer hinschauen könnte...

Man kann hier mitnehmen, dass gegenseitiges abwertendes Verhalten einfach nur weh tut und keinen weiter führt/ dass es nie gut tut, auf andere Menschen herunter zu schauen, auch wenn man es selbst auskosten könnte, weil sich Machtverhältnisse an manchen Stellen im Leben eben mal drehen können.

Manchem gehen vielleicht die Augen auf, dass auch auf Menschen, die zu anderen Völkern gehören (nordafrikanischer Abstammung!) Gottes Segen liegen kann; nicht nur auf den Menschen, die man zuerst im Blick hat, die einem als wichtiger erscheinen.

Solche Aussagen haben einige Erlanger Theologen in dunklen Zeiten nicht in den Blick genommen.

Oder man nimmt nichts mit, sondern fühlt einfach mit, mit den unterschiedlichen Persönlichkeiten in ihren unterschiedlichen, ja fast ausschließlich bedrückenden Situationen.

Dabei könnte es so schön sein: Da ist ein Kind unterwegs: Ismael. Und alle freuen sich. Eine große polyamore Patch-Work-Familie. Aber hier lesen wir eben die Bibel und nicht Rosamunde Pilcher.

Die Bibel ist weder rosa noch schwarz-weiß. Aber sie leuchtet und lässt uns aufleuchten. Hagar macht die Erfahrung, dass sie von Gott gesehen wird. In ihrer Situation: mit dem

Glück und Unglück, in dem sie sich befindet.

Wir auch. Gott sieht uns auch. Wir haben einen Gott, der uns sieht: Mich, jede und jeden, der diese Worte liest. Und die anderen auch. Gott sieht uns alle. Aber auch uns Einzelne mit genau unseren Freuden und Ängsten. Genau jetzt sind wir von ihm gesehen. Das kann sich

unglaublich gut anfühlen.

Gott sieht uns, wenn wir mit dem Gemeindebrief in der Hand sitzen uns lesen, oder was auch immer wir tun. Wir sind nicht alleine gelassen, sondern gesehen.

So ein wertschätzender, wohlwollender Blick Gottes kann einen ermutigen, wie Hagar:

Er kann Kraft geben, weiter zu machen;

zurück in eine Situation zu gehen und sie neu oder anders neu anzugehen.

In diesem Blick Gottes schwingt Zuversicht mit. Zuversicht, dass wir all unsere Probleme nicht alleine lösen müssen. Er ist auch noch später da und er weiß jetzt schon, was kommt.

So gesehen tut Gottes Blick einfach gut. Gott ist einer, der uns nicht auf die Finger schaut, sondern ins Herz. Dadurch kann sich etwas im Herzen bewegen. Vielleicht wächst da dann etwas, was gut tun: uns und anderen. Jetzt und in Zukunft. Schau´ mer mal.

Ein gesegnetes neues Jahr!

Ihre Pfrin. Steffi Stock



Grafik: © Gemeindebriefdruckerei



Bayreuther Straße 11

Bachchor

Leitung: KMD Wieland Hofmann
Probe: Montag um 19.30 Uhr

Kinderchor

Leitung: KMD Wieland Hofmann
Probe: Montag um 18.00 Uhr

Neustädter Kantorei

Leitung:
Probe: Freitag um 19.30 Uhr

Gedächtnstraining für Senioren

Leitung: Erika Kasten, Tel.: 09133/2985
Montag um 10.00 Uhr

Frauenkreis

Leitung: Rosi Müller, Tel.: 09131/23826

Konfirmandenkurs

Gemeinsamer Kurs mit der Gemeinde
Erlangen-Neustadt / Leitung: Pfrin. S. Stock, H.
Frank, Pfr. Dr. P. Baumann

KOMIT – Konfi-Teamer

Leitung: Helmut Frank
Termine nach Vereinbarung

Krabbel-Café

in Zusammenarbeit mit „bildung evangelisch“
(siehe Seite 6) Info auch bei: Elisabeth Heck-
meier, elisabeth.heckmeier@elkb.de

Wohnstift Rathsberg, Rathsberger Str. 63

Bibelstunden

Leitung: Pfr. Dr. Peter Baumann
einmal im Monat ökumenisch
gemeinsam mit Elvira Werner
Dienstag, 17.00 Uhr
für den Raum bitte Aushänge beachten!

Basiswissen Christlicher Glaube

Leitung: Dieter Plücker
monatlich, Donnerstag 17.00 Uhr

Chörle (Seniorenchor)

Donnerstagnachmittag, in der Kapelle
Leitung: Rebecca von Tucher, Tel.: 27141

Nix wie raus

Leitung: Irmtraut Frankenberg
Die nächste Fahrten erfragen Sie bitte telefo-
nisch: 09131/825653

Impressum

Fotos: S. 3: A. Scheuerer privat; S. 7: Brot für die
Welt; S. 14-15: S. Stock; alle nicht gekennzeichneten:
P. Baumann und Archiv des Pfarramtes. Alle
nicht namentliche gekennzeichneten Texte: Peter
Baumann

Druck: Druckhaus Haspel; klimaneutral gedruckt
auf 100% Altpapier mit dem Label Blauer Engel.
V.i.S.d.P.: Evangelische Gemeinde Erlangen Altstadt,
Pfr. Dr. Peter Baumann, Bayreuther Straße 11,
91054 Erlangen

Auflage: 2900 Stück - Redaktionsschluss der
nächsten Ausgabe: 10.2.2023



Pfarramt und Gemeindehaus b11

Bayreuther Str. 11, 91054 Erlangen
www.erlangen-altstadt-evangelisch.de

Sekretariat

Alexandra Scheuerer
Montag - Donnerstag 9.00–12.00 Uhr,
09131/ 6877993
pfarramt.altstadt-er@elkb.de

Pfarrer Dr. Peter Baumann
09131/6877991
peter.baumann@elkb.de

Krankenhauspfarrerin Verena Winkler
verena.winkler@waldkrankenhaus.de

Vertrauensmann des Kirchenvorstands

Michael Székely
09131/206536

Altstädter Dreifaltigkeitskirche am Martin-Luther-Platz

Stadtkirchnerin Ingrid Marrek
0170/9036132

Altstadtkantor

Kirchenmusikdirektor Wieland Hofmann
09131/973820
wieland.hofmann@arcor.de

Bachverein zur Förderung der Kirchenmusik

1. Vors.: Prof. Albrecht Winnacker
www.bachverein-erlangen.de
vorstand@bachverein-erlangen.de



Evang. Kindergarten und Kinderkrippe „Altstadtkrokodile“

Haagstr. 2, 91054 Erlangen
09131/26898

Einrichtungsleiterin Sonja Zebisch
09131/6877992
kiga.altstadt-er@elkb.de

Altstädter Friedhof und Martinskirche

an der Münchner Straße
Friedhofsverwaltung im Pfarramt
Ursula Gapp
Montag bis Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr,
09131/6877994
friedhof.altstadt-er@elkb.de

Konten

Pfarramt / Kirchengemeinde
Sparkasse Erlangen
IBAN: DE75 7635 0000 0004 0001 34

Kaleb (Hilfe in Osteuropa)
Sparkasse Erlangen
IBAN: DE45 7635 0000 0024 0029 05

**Bachverein zur Förderung der
Kirchenmusik**, Sparkasse Erlangen
IBAN: DE23 7635 0000 0024 0004 88



Liebe Leserin, lieber Leser,
 der Monatsspruch für den Dezember passt sehr gut in die adventliche Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Der Prophet Jesaja weissagt eine Zukunft, in der die üblichen Strukturen nicht mehr gelten sollen. Also nicht mehr: die Stärkeren gewinnen oder die besonders Lauten haben Recht!

Die Welt scheint in ihr Gegenteil verwandelt, denn die Machtstrukturen sind nicht mehr aufrecht zu erhalten und keiner muss mehr vor den anderen Angst haben - die ganze Raubtiermentalität ist zu Ende.

Schön wäre es - mag man da denken! Die Gegenwart stellt sich völlig konträr da: Unschuldigen wird Krieg aufgezwungen; die Schwachen leiden an Gewalt und Hunger; die Reichen bestimmen, was in der Welt geschieht! Und es scheint unmöglich zu sein, an diesen Zusammenhängen etwas zu ändern!

Nun ist die Adventszeit auch die Periode, in der wir uns auf das Kommen des Heilandes und Friedensfürstes ausrichten. Die Weissagen von dem friedlichen Nebeneinander von Raubtier und Nutztier bei Jesaja ist eine der ganz klassischen adventlichen Worte, denn sie geben das wieder, wofür Jesus mit seinem Leben eingestanden ist: das Ende der Gewalt, der Frieden unter den Menschen, Gottes Willen auf Erden.

Vielleicht ist es noch ein weiter Weg, bis sich dies durchsetzt; doch ein Anfang ist schon

„Einen Moment bitte“

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum -
 Gemeinsam unterwegs im b11“

Termin

**Sonntag, 5.2.23 um 17.00 Uhr
 im Gemeindehaus b11**



Martinsdienst

Susanne Klostermann ist die Ansprechpartnerin für den Martinsdienst, den Besuchs- und Unterstützungsdienst für Seniorinnen und Senioren in unserer Gemeinde

Älteren Menschen in Sorge und/oder Einsamkeit möchte sie durch Gespräche, Spaziergänge, Begleitung beim Einkaufen, zum Arzt, zur Apotheke oder zum Friseur meine Unterstützung und Hilfe anbieten. Zu den Besuchen kann sie gerne Kleinigkeiten aus dem Supermarkt, der Drogerie oder von der Apotheke mitbringen.

Bei Bedarf können Sie oder Angehörige sich unter der Telefonnummer **0176-28803520** oder der Mail **martinsdienst-erlangen@elkb.de** melden.

längst im Kind an der Krippe gemacht.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen und den Ihnen nahen Menschen ein frohes und gesegnetes Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Ihr Pfr. Dr. Peter Baumann